

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912

12.8.1912 (No. 219)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 219

Montag, den 12. August 1912

155. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprech-
anschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen
in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: Vierteljährlich 3 M 50 P;
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die 6mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird kei-
nerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unterm 27. Juli 1912 gnädigst bewogen gefunden, den von der evangelischen Kirchengemeinde Feldberg gewählten Pfarrverwalter Ludwig Gock in Feldberg zum Pfarrer daselbst zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unterm 29. Juli 1912 gnädigst bewogen gefunden, den von der evangelischen Kirchengemeinde Haag gewählten Pfarrverwalter Hermann Kerbel in Haag zum Pfarrer daselbst zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 30. Juli 1912 gnädigst geruht, den wissenschaftlich gebildeten Hilfsarbeiter bei dem Gewerbeaufsichtsamte Dr. Emil Bette von Schopfheim zum Gewerbeinspektor bei der genannten Behörde zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 30. Juli 1912 gnädigst geruht, den Oberjustizsekretär Albert Heinrich beim Amtsgericht Eberbach seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste und unter Verleihung des Titels Kanzleirat in den Ruhestand zu versetzen.

Das Finanzministerium hat unterm 3. August 1912 den Forstamtmann Oskar Breger in Karlsruhe nach St. Blasien versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staats-
eisenbahnen vom 29. Juli 1912 wurde Eisenbahnsekretär Franz Hüb in Schallstadt nach Heitersheim versetzt.

Mit der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues hat unterm 10. August 1912 den Bezirksingenieur Johannes Scholze in Achern zur Oberdirektion versetzt.

Die Befehle des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Karlsruhe betr.

Mit Wirkung vom 1. September 1912 an ist das Amt des Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Karlsruhe dem Oberamtmann Alexander Neff daselbst übertragen worden.

Mit Wirkung vom 15. August 1912 ist Amtmann Heinrich Groß in Karlsruhe zum stellvertretenden Vorsitzenden dieses Schiedsgerichts ernannt worden.

Karlsruhe, den 10. August 1912.
Großh. Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
Beingärtner. Dr. Wader.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die württembergischen Wanderarbeitsstätten.

SRK. Stuttgart, 11. August.

Am 1. Oktober werden es drei Jahre, seitdem die Mehrzahl der württembergischen Wanderarbeitsstätten ins Leben gerufen wurde. Mit Ausnahme der neun oberschwäbischen, ein Jahr später gegründeten, haben sich die 37 Wanderarbeitsstätten und Obdachlosenheime in der Fürsorge für die arbeits- und mittellosen Wanderer demnächst drei Jahre hindurch betätigt und, wie das allgemeine Urteil lautet, wohl bewährt. Die Lage der Stromer und Fichtbrüder, sonst im Winter für die häuerliche Bevölkerung, die in dieser Zeit keine Verwendung selbst für die Arbeitswilligen hat, immer besonders fühlbar, ist wie weggeblasen und die bessernde Wirkung kommt am deutlichsten in der Verödung der Bezirksgefängnisse und in der Abnahme der Kriminalität auf dem Lande zum Ausdruck. Die Statistik über die Strafrechtspflege bei den Oberämtern mit Wanderarbeitsstätten hat sich bedeutend gebessert. Noch im Winterhalbjahre 1908/09 wurden von der Errichtung der Wanderarbeitsstätten rund 14 000 Anzeigen wegen Bettelns und Landstreicherei erstattet. Schon im folgenden Winter ging diese hohe Zahl auf 5234, ein weiteres Jahr später auf 2300 und im Winter 1911/12 gar auf 2200 zurück, was eine Abnahme um 11 800

gleich 84 Proz. innerhalb dreier Jahre bedeutet. Infolgedessen sind auch die Gastvollstreckungskosten um ca. 70 Proz. in dieser Zeit gesunken.

Die Wanderarbeitsstätten wurden denn auch sehr in Anspruch genommen. Der Ausweis über ihre Tätigkeit im letzten Winter, vom 1. Oktober 1911 bis 31. März 1912, zeigt, daß die Besucherzahl seit dem vorausgegangenen Winter abermals bedeutend gestiegen ist, um 25 184 oder 33,9 Proz. von 75 082 auf 99 266 Gäste. Im Sommerhalbjahr ist die Inanspruchnahme jeweils bedeutend geringer; sie betrug 1911 30 960 Wanderer. Die tägliche Verpflegung eines Gastes kommt einschließlich der gelegentlichen Eisenbahnbeförderung auf durchschnittlich 1,05 M. zu stehen. Im letzten Winter machte sie insgesamt 102 312 M. aus. Die teilweise Eisenbahnbeförderung erforderte 2728 M. Die Zahl der neu ausgestellten Wunderscheine stieg von 5726 auf 5737. Auch die Obdachlosenheime, in denen vielfach keine ernsthafte und zwei volle Tage dauernde Arbeit verlangt wurde, hatten eine außerordentlich hohe Frequenz, die sich seit dem Winter vorher mehr als verdoppelte, indem sie von 8269 auf 17 467 Personen und von 18 154 auf 42 490 Verpflegungstage stieg.

Diese angezeichneten Erfolge sind in der Hauptsache dem Staat und den Amtskörperschaften zu verdanken, die sich in die Kosten der Einrichtung teilen. Sie hätten noch erheblich besser sein können, wenn die Bevölkerung sich rascher daran gewöhnen wollte, nicht nur die leicht erkennbaren Fichtbrüder und Landstreicher, sondern auch die besseren Elemente unter den Wanderern gleich den Wanderarbeitsstätten zuzuwenden, anstatt sie, was noch vielfach geschieht, durch persönliche Unterstüßung von diesen fernzuhalten und so, wenn auch unbewußt, dem Zwecke der Wanderarbeitsstätten entgegenzuarbeiten. Der Verkehr pflegt sich vom Sommerhalbjahr bis zum Einbruch des Winters in der Regel zu verdreifachen, weil eine sehr große Anzahl von Personen nach Beendigung der Ernte und vollends bei der Einstellung der Bautätigkeit ihre Arbeit verliert und genötigt ist, sich den Wanderarbeitsstätten zuzuwenden. Die zwanzig in den Wanderarbeitsstätten eingerichteten Arbeitsnachweise waren gleichwohl außerstande, alle die bei ihnen als offen angemeldeten Stellen zu besetzen, obgleich sie andererseits noch weit weniger den angemeldeten Stellengesuchen zu entsprechen in der Lage waren. Das liegt zum Teil daran, daß die Organisation noch nicht überall mit den nötigen Erfahrungen, auch nicht immer mit dem erforderlichen Nachdruck arbeitet, zum Teil daran, daß die Inanspruchnahme durch Arbeitgeber wie Arbeitnehmer zu wünschen übrig läßt. Im letzten Winterhalbjahr konnten von 5206 angemeldeten Stellengesuchen nur 1699, also bloß ein Drittel, befriedigt werden. Günstiger war das Ergebnis bezüglich der angebotenen Stellen, von denen mehr als drei Viertel besetzt werden konnten. Am lebhaftesten ist der Betrieb auf den Wanderarbeitsstätten wiederum im Dezember gewesen. Er stieg vom Oktober mit 7664 auf 25 165 im Dezember und sank dann bis zum März wieder auf 10 701 Gäste herab.

Im großen und ganzen kann man sagen, daß diese neue soziale Wohltat innerhalb der kurzen Zeit ihres Bestehens schon mehr geleistet hat, als sie für die ersten Jahre versprochen, und daß sie entschieden zu dem Versuche ermuntert, sie nicht nur auf alle 63 Oberamtsbezirke des Landes, sondern auch auf alle Einzelstaaten des Reiches auszudehnen. Sie wird, wie jede Organisation dieser Art, ihre volle Leistungsfähigkeit erst dann erreichen, wenn sie keine Lücken mehr aufweist.

Deutsches Reich.

* Eine Auslandsstimme zur Kruppischen Jahrhundertfeier.

London, 10. Aug. Die „Times“ schreibt: Die Hundertjahrfeier in Essen ist in England und zweifellos auch in anderen Ländern mit sympathischem Interesse verfolgt worden. Die Anwesenheit des Kaisers hat der Feier einen nationalen Charakter gegeben und das deutsche Volk hat allen Grund, aus diesem Anlaß nationalen Stolz zu empfinden. Das heutige Deutschland in Waffen, so fährt die „Times“ fort, ist in materiellem Sinne von Krupp geschaffen, aber die Firma Krupp hat, wie der Kaiser in seiner Festrede betonte, mehr für die Nation getan als es nur zu bezaubern. Sie steht an der Spitze der industriellen Tätigkeit, von der das moderne Deutschland

lebt und von der alle energischen Nationen — England insbesondere — mehr und mehr abhängig werden. Weiter hebt das Blatt hervor, was die Stadt Essen der Firma Krupp verdankt. Die „Times“ sagt dann: Wir hören heutzutage und neuerdings so laut in Deutschland einen wachsenden Chor von Klagen und Vorwürfen gegen die moderne Industrie und die Männer, die sie geschaffen haben. Die Antwort darauf ist, daß die Industrie, und sie allein, dem Volke es zunächst ermöglichte, zu leben und eben in einem beständig steigenden Grade von Behaglichkeit zu leben. Essen ist ein Beispiel dafür. Die Bevölkerung Deutschlands ist von 25 auf 60 Millionen gewachsen. Der Standard der Lebenshaltung von äußerster Armutlichkeit zu einem hohen Grade von Komfort gestiegen. Essen ist die Schöpfung ungewöhnlicher Männer. Der Staat hätte dies nicht tun können und ebensowenig alle Arbeiter zusammen, die von der Firma Krupp seit deren Gründung beschäftigt worden sind.

Zum Fleischverbrauch in Elsaß-Lothringen im Jahre 1912.

SRK. Straßburg, 11. August.

Die Größe des Fleischverbrauches in den letzten Jahren erregt in besonderem Maße das Interesse der Statistiker bei der eingetretenen Preiserhöhung aller Lebensmittel und den ungewöhnlichen Witterungsverhältnissen, die den Viehmarkt beeinflussen. In Elsaß-Lothringen ist nach den Ermittlungen des statistischen Landesamtes seit 1908 der Fleischverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung ständig zurückgegangen und zwar von 44,88 kg im Jahre 1908, auf 44,82 kg im Jahre 1909, auf 43,31 kg im Jahre 1910 und auf 43,11 kg im Jahre 1911. Es ist dabei angenommen worden, daß die Hauschlachtungen seit dem Jahre 1907 sich nicht änderten, und es ist in diese Berechnung das Fleisch der im Ausland geschlachteten Tiere nicht einbezogen, da das vom Ausland in das Reich eingeführte Fleisch noch nicht 3 kg auf den Kopf der Bevölkerung ausmacht.

Die Futtermittel des Jahres 1909 hatte eine Verringerung des Viehbestandes und infolgedessen einen Mangel an schlachtreifem Vieh zur Folge, der auch im Jahre 1911 noch anhielt, um so mehr, als die außerordentlich günstige Ernte von 1910 den einheimischen Viehzüchtern die Möglichkeit gab, Kälber und Jungvieh in größerer Zahl zur Zucht zurückzubehalten. Gegenüber dem Jahre 1909 ist die Zahl der Schlachtungen von Jungvieh um ein volles Fünftel, die der Kälberschlachtungen um 15,6 v. H. zurückgegangen, während die Schlachtungen von Ochsen, Bullen und Kühen um etwa 10 v. H. abgenommen haben. Dagegen haben die Schweineschlachtungen sich um 46 759 Stück oder 15,1 v. H. vermehrt.

In den großen Städten ist der Fleischverbrauch freilich erheblich größer. In Straßburg z. B. kamen im Jahre 1911 60,97 kg auf den Kopf der Bevölkerung gegenüber 60,31 kg im Vorjahre, wobei die großen Mengen von Fleisch und Wurst, die aus Mitteleuropa eingeführt werden, und die statistisch nicht zu ermitteln sind, noch nicht einmal mitgezählt wurden. Ganz interessant sind dabei auch die Unterschiede zwischen dem Lande und der Stadt Straßburg im Verbrauch der verschiedenen Fleischsorten. Von 100 kg des Gesamtverbrauches an Fleisch kamen

an	in Elsaß-Lothringen		in Straßburg	
	1910	1911	1910	1911
Rindfleisch	41,8	39,1	49,8	47,9
Kalbfleisch	7,9	7,5	11,8	11,1
Schweinefleisch	47,5	50,8	34,1	36,7
Schafffleisch	1,4	1,3	2,1	1,8
Pferdefleisch	1,0	1,0	2,2	2,5
Ziegenfleisch	0,4	0,3	0,0	0,0

Das Schweinefleisch nimmt demnach in der Ernährung der Gesamtbevölkerung des Landes bei weitem den ersten Platz ein und auch in der Stadt Straßburg hat der Verbrauch an Schweinefleisch verhältnismäßig zugenommen, wenn auch nicht so stark, wie unter der Bevölkerung Elsaß-Lothringens überhaupt.

* Übersicht.

Prinz Heinrich von Preußen besuchte gestern, nachdem er mit dem Kaiser in Pochum gewesen war, in Begleitung des Freiherrn von Wilmowski die Kruppischen Zechen Hannover und Hannibal. Prinz Heinrich fuhr bis zu einer Tiefe von 600 Meter ein und verweilte

lange unter der Erde, um sich persönlich ein Bild davon zu machen, wie es dort unten zugeht. Bei der Betriebsverwaltung und den Beamten der Zeche holte er sich Auskunft und auch bei den Arbeitern erkundigte er sich über die Verhältnisse im Bergbau. Von den Arbeitern wurde Prinz Heinrich nicht erkannt, da er sich, wie dies beim Einfahren in eine Grube selbstverständlich ist, in Bergmannsleidung befand. Sein Besuch war so überraschend gekommen, daß sich die Kunde davon erst verbreitete, als Prinz Heinrich schon lange wieder die Zeche verlassen hatte.

Für die Nationalsammlung für die deutsche Luftflotte sind in Dresden insgesamt 81 830 M. eingegangen. Es ist somit gelungen, in Dresden allein eine Summe aufzubringen, die die Mittel zur Anschaffung mehrerer Flugzeuge bietet. Die gesammelten Gelder sind mit dem Ertrage der Sammlung im Königreich Sachsen von 35 537 M. dem König zur Verfügung gestellt worden. Die öffentliche Sammlung ist nunmehr geschlossen.

Der russische Hauptmann Kostelitsch ist am Sonntag nachmittag 5 Uhr 10 Min. aus der Haft entlassen worden.

Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Tanger: Der Deutsche Opitz ist einer Verbrecherbande, die teils zu Fuß, teils beritten die Umgegend von Marrakesch durchstreifte, begegnet und von ihr ermordet worden. Der Eigentümer des Gartens, in welchem die Leiche gefunden wurde, erklärt, eine Kopfwunde gesehen zu haben. Er verbarge die Leiche in einem Wassergraben, verbrannte sie aber später in einem Ziegelofen aus Furcht, in die Angelegenheit verwickelt zu werden. Drei Leute von der Bande sind verhaftet, zwei der eigentlichen Mörder sind nach Mekhanna geflohen. Alles wird versucht, um sie zu fassen. Die noch vorhandenen Überreste der Leiche sind nach Marrakesch gebracht worden.

Der Bayerischen Kammer der Reichsräte hat Reichsrat Graf von Craillheim, seinen Bericht über den Entwurf des Lotteriegesetzes, sowie über den preussisch-süddeutschen Lotteriestaatsvertrag unterbreitet, der bekanntlich von der Kammer der Abgeordneten abgelehnt worden war. Graf Craillheim bezeichnet die gegen den Staatsvertrag vorgebrachten Einwendungen nicht für stichhaltig und den Weg der Einrichtung einer bayerischen Staatslotterie im Regiebetrieb für schwer gangbar, sowie die Verpachtung einer solchen wegen verschiedener ihr entgegenstehender Bedenken nicht für ratsam. Der Referent beantragte daher, der Reichsratsausschuß wolle dem Plenum die Zustimmung zum Vollzug des Staatsvertrages mit Preußen empfehlen.

Ausland.

* Frankreich und Rußland.

Paris, 10. Aug. Der „Figaro“ schreibt über den Besuch des Ministerpräsidenten Poincaré in Petersburg: Das Programm ist geändert worden. Der Ministerpräsident verbringt nicht nur einen, sondern zwei Tage in unmittelbarer Nähe des Zaren in Peterhof. Dies, sowie der sehr warme Ton der russischen Blätter ist der Beweis, daß das Bündnis in den beiden Ländern heute ebenso fest und vollständig ist wie nur jemals. Die beiden Regierungen haben die Pflicht, nichts zu vernachlässigen und ihre Zusammenarbeiten enger, wirksamer und häufiger zu machen. Mögen sie sich dessen erinnern, was jedesmal geschehen ist, wenn diese Intimität sich aus irgend einem Grunde ein wenig gelockert hätte. Viele Fehler hätten vermieden werden können, von denen einige sehr peinliche Folgen gehabt haben. Wir haben unsererseits nicht beständig all das getan, was nötig war, um einen vollkommenen Kontakt mit unserem Verbündeten zu unterhalten. Die Einheit des Wirkens und die Beständigkeit des Handelns hat unsererseits bisweilen gefehlt. Aber trotzdem bleibt, trotz einiger Irrtümer, die Richtung dieselbe. Die Russen wissen, daß sie auf uns zählen können, wie wir auf sie zu zählen vermögen.

Paris, 10. Aug. Von sachkundiger Seite wird im „Excelsior“ in einem Artikel über die deutsche, französische und russische Flotte folgendes ausgeführt: Man kann nicht daran zweifeln, daß die deutsche Flotte der französischen und russischen zusammen überlegen ist und zwar wegen ihrer Konzentration und wegen der Übung der Mannschaften unter einem einzigen Kommando. Dennoch kann eine enge Verständigung der beiden Flotten im Osten und Westen Deutschlands eine beträchtlichere Wirkung haben als die bloße Vereinigung der einen und der anderen. Seit einigen Jahren konzentriert Deutschland die Gesamtheit seiner Panzerschiffe in der Nordsee und die Ostsee war verlassen. Die französisch-russische Marinekonvention kann einen Einfluß auf den Plan der deutschen Rüstungen haben und Änderungen in der gegenwärtigen Aufstellung der Flotte herbeiführen. Dies ist ein sehr wichtiger Punkt.

Auslandsübersicht.

St. Petersburg, 10. Aug. Die offiziöse „Rossija“ drückt hinsichtlich des Konfliktes zwischen der Türkei und Montenegro die feste Zuversicht aus, daß die betrieblenden Grenzmissverständnisse durch gütliche Verhandlungen und gegenseitige Zugeständnisse beigelegt werden, was zur Herstellung korrekter und normaler Beziehungen zwischen den beiden Staaten, die am meisten daran interessiert seien, Verwicklungen internationalen Charakters auf der Balkanhalbinsel zu vermeiden, notwendig sei.

Saloniki, 10. Aug. Die hiesigen Kaufleute suchen die Regierung zu bewegen, den Belagerungszustand wieder aufzuheben, der eine weitere Schädigung der unter ungünstigen Verhältnissen leidenden Geschäfte bedeute.

Paris, 10. Aug. Der Spezialkorrespondent des „Echo de Paris“ meldet aus Rabat: Sultan Mulay Hafid wird am Montag nach Frankreich abreisen. Er macht eine Erholungsstour in Bichu. Mulay Hafid reist an Bord eines Passagierdampfers, der von Gibraltar herbeikommt, um ihn abzuholen. Die Landung erfolgt in Marseille. Der Harem des Sultans reist bereits am Sonntag ab. Mulay Hafids Abdankung steht unmittelbar bevor. Jedoch ist über die Modalitäten und über die Bezeichnung seines Nachfolgers noch nichts bestimmt. Es wird versichert, daß das Abdankungsschreiben ein Zeugnis der

Freundschaft für Frankreich enthalten wird. General Quatrecas hat den Sultan für Sonntag zum Diner eingeladen. Der Sultan hat die Einladung mit großer Herzlichkeit angenommen.

Ottawa, 10. Aug. Wie die Blätter aus London erfahren, wird der Premierminister Borden auf Ansuchen der britischen Regierung den Expremierminister Sir Wilfrid Laurier einladen, an einer Konferenz über die Verteidigung zur See teilzunehmen, die hier stattfinden soll.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 12. August.

Am 31. Juli d. J. ist zu Stettin der Großkaufmann Herr Hermann Güntler gestorben, dem seit dem Jahre 1884 der Posten eines Großherzoglichen Konsuls an diesem Plage übertragen war.

Jugendgerichtstag. In der Zeit vom 10. bis 12. Oktober d. J. findet in Frankfurt a. M. der dritte deutsche Jugendgerichtstag statt, auf dem die badische Regierung offiziell vertreten sein wird. Auch werden die Vorstände der Abteilungen für Jugendgerichte in Baden an der Tagung teilnehmen. Die Verhandlungen haben die Notwendigkeit und Dringlichkeit gesetzgeberischer Maßnahmen gegenüber der anwachsenden Kriminalität der Jugendlichen zum Gegenstand und berühren im einzelnen folgende Gebiete:

Strafe und Erziehung — Sühne und Besserung; Straf- und Erziehungsmittel im einzelnen — ihre Anwendung und Organisation; Die Notwendigkeit eines besonderen Jugendgerichtsgesetzes und sein Inhalt.

Bei der Bedeutsamkeit des zur Beratung stehenden Gegenstands läßt sich erwarten, daß die Teilnehmer an dem Jugendgerichtstag dessen Verhandlungen wertvolle Anregungen entnehmen, die der Fortentwicklung der neuen Rechtseinrichtung zugute kommen werden.

Baldwimmersbad, 9. Aug. Bei der heute stattgehabten Bürgermeistereiwahl wurde Schreinermeister Heinrich Herold gewählt.

Baden, 9. Aug. In der Zeit vom 28. September bis 6. Oktober veranstaltet der Landwirtschaftliche Bezirksverein bezw. der Dossau-Verband hier eine größere landwirtschaftliche Ausstellung, nachdem das letztmal eine solche vor 13 Jahren stattgefunden hat. Die Ausstellung umfaßt 5 Abteilungen und zwar: 1. verschiedene Tierarten, 2. landwirtschaftliche Erzeugnisse, 3. landwirtschaftliche Bedarfsartikel, 4. Vogelzucht und 5. ländliche Wohlfahrtspflege. Der Staat, der Kreis, die hiesige Stadtverwaltung, das Präsidium des landwirtschaftlichen Vereins und die Landwirtschaftskammer haben ansehnliche Beiträge zur Verfügung gestellt, welche bedeutende Prämien ermöglichen, während zum Ankauf von Ausstellungsgegenständen für die Verlosung 6000 M. bereitsteht. Die Anmeldungen sind bereits zahlreich eingelaufen, so daß die Ausstellung viel des Interessanten bieten und auch viele Besucher hierher locken wird.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der Kaiser am Schauplatz des Grubenunglücks.

Berlin, 10. Aug. Aus den Erklärungen, die dem Kaiser über das Unglück auf der Zeche „Lothringen“ gegeben wurden, sei noch folgendes wiedergegeben: Bis jetzt sind 105 Tote geborgen, zwei in der Nacht Gestorbene liegen im Krankenhaus Bergmannsheil. Sechs Bergleute liegen tot an einer Stelle der Wettertrefe, wohin die Rettungsleute bisher noch nicht dringen konnten. (Zwischen sind von diesen noch drei aufgefunden worden.) Einer wird vermisst, man hofft, bis Sonntag alle geborgen zu haben. Von den Verunglückten sind 80 Familienväter, 41 wohnen in der Zechenkolonie. Das Unglück ereignete sich in einem Querschlage auf der 354 Meter-Sohle vor Ort. Das aus dem Gestein austretende Schlagwetter ist durch Dynamitschüsse freigelegt und angezündet worden. Dieses Schlagwetter wurde vorher bereits in geringer Menge festgestellt. Es war besonderer Auftrag gegeben worden, das Wetter zu beseitigen und dann erst zu schließen. Trotz dem dieser Auftrag gegeben worden war, und selbst die Betriebsleiter und ein Beamter an Ort und Stelle waren, ist kurz darauf geschossen worden. Es ist freilich festgestellt worden, daß die Mannschaft zunächst die Wetterführung verbessert hatte, aber doch nicht so, daß ohne Gefahr hätte geschossen werden können. Nach den ersten Schüssen sammelten sich nämlich infolge der plötzlichen Entladung stärkere Wetter, die dann durch den nächsten Schuß entzündet wurden. Dafür spricht auch die Tatsache, daß nach der Explosion die Zündmaschine, noch mit den Zündschnüren verbunden, 60 Meter vor Ort aufgefunden wurde. Der Schlüssel steckte noch in ihr. Neben ihr wurden zwei Tote gefunden. Einer von ihnen war der Hilfssteiger. Drei andere Heuer wurden durch die Kraft der Explosion in das gleich am Querschlage befindliche Überhauen hineingeschleudert. Außerdem wurden in der Nähe zwei Bohrmaschinen gefunden, mit denen die Löcher zum Schließen hergestellt waren. Die Explosion erfolgte sofort nach dem Schusse. Der Kaiser unterbrach den Vortrag durch viele eingehende Fragen. So ließ er sich die Entstehung der Schlagwetter erklären und fragte nach den einzelnen Sicherheitsprengstoffen und der Verwendung des Dynamits. Es wurde gesagt, daß bei Verwendung von Sicherheitsprengstoffen vielleicht das Unglück hätte vermieden werden können, doch sei bei solchen Gesteinsarten wie hier, die Anwendung des stärker wirkenden Dy-

namits nicht berggeschichtlich verboten. Als der Kaiser forschte, wie die Schlagwetter erkannt würden, und ob es dafür Apparate gäbe, wurde ihm die Verwendung der Sicherheitslampe gezeigt. Auch ließ er sich den Querschlagbetrieb auseinandersetzen und fragte, wie es mit der Verwendung des Sicherheitsprengstoffes beim Anfahren eines Flözes gehalten würde. Ebenso richtete Prinz Heinrich eine große Reihe von Fragen an die anwesenden Fachleute.

Wien, 9. Aug. Die „Neue Freie Presse“ schreibt anlässlich des Grubenunglücks in Bochum: Die ganze Öffentlichkeit Österreichs steht unter dem Eindruck der Nachrichten über das Grubenunglück. Die schmerzliche Empfindung, die durch das Ereignis hervorgerufen wurde, muß noch verstärkt werden durch den zufälligen Gegenfall, daß es sich an dem Tage zutrug, wo der Kaiser den Festlichkeiten anlässlich des Jubiläums der Kruppwerke beiwohnte. Die österreichisch-ungarische Monarchie, namentlich die Deutschen dieses Staates, sind durch so viele Bande gemeinschaftlicher Interessen und durch so viele geschichtliche Erinnerungen mit dem Deutschen Reiche verbunden, daß jedes Unglück dort uns fast so berührt, als wenn es sich im eigenen Lande zugetragen hätte. Wie in Deutschland, so ist in Österreich der lebhafteste Wunsch vorhanden, daß die Technik und alle Hilfsmittel, welche die Industrie besitzt und aller Reichum, der durch die Arbeit geschaffen wird, in erster Linie verwendet werde, um die Einrichtungen der Bergwerke und Fabriken zu verbessern, damit die Gesundheit und das Leben der Arbeiter bis zur äußersten Grenze der möglichen Sicherheit geschützt sind. In diesem Gemeingefühl finden sich Deutschland und Österreich, denn es ist die Frucht der deutschen Kultur, welche die beiden Staaten verbindet.

Saloniki, 10. Aug. Die Führer der Arnauten haben Ibrahim Pascha ein Schriftstück übergeben, das 12 Forderungen enthält, auf deren Bewilligung die Arnauten bestehen. Die Forderungen sind: 1. Erhebung und Festsetzung der Steuern und Abgaben, sowie Organisation der Finanzgesetzgebung auf Grund des für Albanien maßgebenden Verhältnisses, 2. Leistung des Militärdienstes nur in den rumelischen Provinzen, ausgenommen im Falle eines Krieges, wobei die Arnauten auch in andere Teile des Reiches gehen wollen, 3. Ernennung ehrlicher, der Landessprache kundiger Beamten, 4. Errichtung von Ackerbauhöfen, 5. Vermehrung der Anstalten für Kultusunterricht, 6. Schulunterricht in mehreren Sprachen, 7. Bau von Straßen und Eisenbahnen zur Hebung des Handels, 8. Absolute Freiheit hinsichtlich der Errichtung von Privatschulen, 9. Organisation der Kabajes, 10. sollen die Mitglieder des Kabinetts Said Pascha zur Verantwortung gezogen werden, 11. soll eine Generalamnestie erlassen und den Arnauten sollen die Waffen wieder ausgeliefert werden, 12. die Verhandlungen sind zu beschleunigen.

Glasgow, 10. Aug. Suffragetten schlichen sich gestern in Kelvingrove in die Kunstgalerie und zerklüften eine Glasplatte, die ein bekanntes Bild Corregios bedeckt. Wahrscheinlich sind sie dabei gestört worden, da das Bild unversehrt geblieben ist.

Verschiedenes.

Hamburg, 11. Aug. Aus bisher unaufgeklärten Ursachen ist gestern Abend auf dem Exerzierplatz in Wandsbek der Schuppen für die Luftfahrzeuge in die Luft geflogen. Drei Luftfahrzeuge wurden vernichtet.

Köln, 10. Aug. Die „Kölnische Zeitung“ schreibt: Die Zweifel, ob nach dem Diebstahl der Kaiserette weitere Kaiserwettfingen stattfinden würden, sind durch eine Ausrufung des Monarchen beseitigt worden. Der Kaiser erklärte gelegentlich einer vorgezogenen Abend von 750 Arbeitern und Arbeiterinnen der Kruppischen Werke unter Leitung des königlichen Musikdirektors Neumann dargebrachten Serenade dem Dirigenten, er erwarte, daß die Kruppischen Sänger und Sängerinnen im nächsten Jahre zum Kaiserfesten nach Frankfurt a. M. kommen. Daraus ist zu entnehmen, daß für die gestohlene Kaiserette Ersatz geschaffen und das Kaiserfest im Frühjahr in Frankfurt a. M. stattfinden wird.

Frankfurt a. M., 10. Aug. über eine Benzinexplosion in der Opelgarage wird gemeldet: der ledige Garagemeister Frösch war damit beschäftigt, drei neu angelommene Benzinfässer in den feuergefährlichen Tank abzufüllen, als aus noch nicht aufgeklärter Ursache eine Explosion erfolgte. Der brennende Inhalt zweier Benzinfässer ergoß sich auf Hof und Straße. Die Flammen schlugen hoch in die Luft. Durch den ungeheuren Druck infolge der Explosion wurde der verheiratete Buchhalter Göb schwer verletzt. Das linke Bein wurde ihm völlig abgerissen und das rechte zum Teil vom Kumpfe getrennt. Göb wurde außerdem am Kopf so schwer verbrannt, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Auch der Garagemeister Frösch erlitt schwere Brandwunden, desgleichen der Chauffeur Nab, der sich zufällig in der Garage aufhielt. Gesicht und Hände der Verunglückten sind fast völlig verkohlt. In bewußtlosem Zustande wurden sie ins Krankenhaus geschafft. Durch das brennende Benzin, das auf die Straße gelaufen war, wurden die Leitungsdrähte der Straßenbahn zertrümmert. Durch die Explosion selbst wurde in dem Hause großer Schaden angerichtet. Der feuergefährliche Tank im Keller blieb verschont, sonst wäre das Unglück noch viel größer geworden.

Langenshwalbach, 10. Aug. Heute nacht ist der zur Kur hier weilende Geheimrat Professor Paul Wallat, der Erbauer des Reichstagsgebäudes, im Alter von 71 Jahren gestorben.

Paris, 10. Aug. Der Kassationshof hat das vom Schwurgericht in Rouen gegen den Sekretär des Arbeitervereins Durand ausgesprochene Todesurteil aufgehoben, der beschuldigt ist, zur Ermordung des Arbeiterführers Denegre angestiftet zu haben. Nunmehr wird ein anderer Gerichtshof über den Fall Durand zu befinden haben.

Konstantinopel, 11. Aug. Ein Erdbeben suchte Konstantinopel und andere Küstentorte des Marmarameeres, namentlich Gallipoli und Myriophio, schwer heim, wo viele Häuser eingestürzt sind. Die Straßen sind mit Trümmern bedeckt. Hochendes Wasser füllt die entstandenen Erdspalten aus.

Chefredakteur C. Amend in Uraua.
Verantwortlich für die Redaktion: i. B. E. Rüf.
Druck und Verlag:
G. Braun'sche Buchdruckerei in Karlsruhe.

Hoflieferanten in Karlsruhe

Aretz & Cie.

Inhaber: Arthur Fackler
 — Großh. Hoflieferanten —
 Kreuzstrasse 21 — Telefon 219
 Kaiserstrasse 215 — Teleph. 1655
 Spezialhaus f. Gummiwaren, Linoleum, Wachstuche

Bahnhofwirtschaft Karlsruhe

Telephon 232 Inh: **Karl Stelzer** Telephon 232
Export-Bier aus der Staatsbrauerei Rothaus
 :: Münchener und Pilsner Biere ::
 Naturreine Weine (aus den besten Lagen)
 Reichhaltige Speisekarte. — Erstklassige Küche. — Mäßige Preise.
 NB. Dem durchreisenden Publikum werden Mahlzeiten in die Züge
 gereicht. — Vorausbestellungen nehmen die Schaffner entgegen.

HOFMÖBELFABRIK J. L. DISTELHORST

Nachf.: Wilh. Distelhorst & Rob. Krieg. Waldstraße 30/32

Werkstätten für
 — gediegene —
Wohnungs-Einrichtungen



Königl. Schwedische Hoflieferantin
 Großherz. Badische Hoflieferantin
 Hoflieferantin I. Kaiserl. H. der Frau Prinzessin Wilhelm von Baden

Modes
Elly Hebenstreit
 Kaiserstraße 193, 1. Stage
 Salon für feinen Damenputz



Albert Heil
 Telefon 1784 Karlsruhe Kaiserstr. 177

„Romanus“
 feinsten Damen- und Herren-Stiefel.



Großh. Hofapotheke
 KARLSRUHE i. Baden.
 Teleph. 491 Kaiserstr. 201 Teleph. 491
 Waldstr.-Ecke gegenüb. d. Kaiser Wilhelm-Passage
 Inh.: **Dr. Aug. Krieg**,
 staatlich geprüfter Nahrungsmittelchemiker
 Ausführung chem. und mikroskop. Untersuchungen jeder
 Art, speziell solcher von Harn, Sputum und Magensaft
 Anfertigung von Rezepten sämtl. Krankenkassen.

Hof-Bäckerei- u. Konditorei

Otto A. Kasper
 Inh.: Robert Hemmer
 Karlsruhe i. B. Telephon 1308
 Hans Thomastrasse 3
 seiftherige Linkenheimerstr.

Wurst- und Fleischwaren-Fabrik
 mit Dampftrieb

Grossherzogl. Hoflieferanten  :: Telephon ::
 Nr. 71 u. 571

GEBRÜDER HENSEL
 Karlsruhe i. B.
 Hauptgeschäft, Fabrik und Bureau: Kronenstr. 33.

Filialen:

Amalienstr. 23	Leopoldstr. 23
Augustastr. 13	Luisenstr. 12
Kaiserallee 43	Rheinstr. 49
Kaiserallee 95	Rudolfstr. 28
Kaiserstr. 36	Rüppurrerstr. 21
Kaiserstr. 53	Schützenstr. 38
Kriegstr. 159	Sophienstr. 91
Lammstr. 8	Waldstr. 35



U. Kautt & Sohn
 Hof-Wagenfabrik mit Dampftrieb  Karlsruhe i. B.
 Waldhornstr. 14/16

Luxus-, Geschäfts- u. Last-Wagen, Schlitzen
 2 gold. u. silberne Medaillen :: Bescheidene Preise :: Reelle Bedienung
 Permanente Ausstellung neuer u. gebrauchter Wagen
 Entwürfe, Kostenvorschläge, Reparaturen, Neulackierungen.



Friedrich Chr. Kiefer
 Großh. Bad. Hoflieferant
 Karlstrasse 4 Telephon 254

empfeht zu billigsten Sommerpreisen

Ruhrkohlen, Koks, Briketts u. Holz
 in prima Qualität
 — Prompte u. gute Bedienung. —

Regen-Sonnen-Kinder-**Schirme** in solidester Ausführung
 empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Großherzogl. Hoflieferant

Wilh. Kretschmar
 C. Wohlschlegels Nachfolger
 Kaiserstraße 82a

Kofferfabrik Eduard Müller, Gr. Hoflieferant
 Spezialhaus für Reise und Sport
 Telephon 2165 Karlsruhe i. B. Waldstraße 45
 Größtes Lager in
 Reisekoffern, ff. Lederwaren etc. etc.

Spezial-Haus für Stoffe
 Gegr. 1834  Kaiserstr. 169

Leipheimer & Mende
 Alle Stoffarten für Herren- u. Damenbekleidung
 :: für Haushaltung und sonstigen Bedarf ::



Vollständige Ausrüstung
 für
 Jagd
 Touristen
 Hochtouristen
 Athletik
 Leicht-Athletik
 Turnspiele
 Fußball- u.
 Tennis-Sport.

Kassenschränke
 Tresors, Grund- und Pfandbuchschränke,
 Archivtüren
 bewährte, moderne Bauart, in Feuer und Einbruch erprobt.

Wilh. Weiß, Karlsruhe
 Fabrik für Kassen- und Tresorbau. :: Segründet 1815.



G. SCHMIDT-STAUB
 HOF-JUWELIER HOF-UHRMACHER
 KARLSRUHE KAISERSTRASSE 154

SPEZIALITÄTEN:
BRILLANT-SCHMUCK
PERLEN
SILBERNE BESTECKE
TAFELGERÄTE
PRÄZISIONS-
TASCHENUHREN
 ALTRENOMMIERTES HAUS I. RANGES

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Achern. W.879
Zum Handelsregister A Bd. I D.-Z. 40 der Firma **F. S. Siedler** in Achern ist unter dem 7. August 1912 eingetragen: Die Prokura des Kaufmanns **Friedrich Schneider** in Oberachern ist erloschen.
Achern, 9. Aug. 1912.
Großh. Amtsgericht.

Baden. W.826
Handelsregister eintrag Abteilung A.
Band I D.-Z. 179 — Firma **F. Kiefer** in Baden —: Die Firma wurde auf Grund des § 4 GGB. gelöst.
Band II D.-Z. 385 — Firma **Karl Merkel** in Baden —: Die Firma wurde auf Grund des § 4 GGB. gelöst; die Prokura der **Karl Merkel Ehefrau, Johanna geb. Waltinger** in Baden ist erloschen.
Baden, 2. Aug. 1912.
Großh. Amtsgericht.

Bruchsal. W.827
Zum Handelsregister A Bd. II D.-Z. 73 betr. die Firma **Cigarettenfabrik Casvi** Inhaber **Bernhard Burgert** in Bruchsal wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Bruchsal, 5. Aug. 1912.
Großh. Amtsgericht II.

Bruchsal. W.828
Zum Handelsregister A Bd. I D.-Z. 298 betr. die Firma **Fuchs & Antoni** in Karlsdorf wurde eingetragen: Der Gesellschafter **Karl Antoni** in Karlsdorf ist ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist nach dem Ableben des Gesellschafters **Marg Fuchs**, Fabrikant hier, auf dessen Witwe **Ida geb. Wör** übergegangen, die es unter der bisherigen Firma allein fortführt. Die dem Kaufmann **Bertold Buttner** in Glin a. Rh. erteilte Prokura ist erloschen.
Bruchsal, 6. Aug. 1912.
Großh. Amtsgericht II.

Bühl. W.829
Handelsregister eintrag A Bd. I D.-Z. 18 — Firma **Josif Baumann** in Bühlertal —: Offene Handelsgesellschaft. Das Geschäft ist nach dem Tode des bisherigen Inhabers auf die Holzhandlung **Gustav Baumann, Adolf Baumann, Franz Josef Baumann** in Bühlertal als persönlich haftende Gesellschafter übergegangen, welche daselbst unter der Firma: **Josif Baumann, Sägerwert u. Holzhandlung, Inhaber Gustav Baumann, Adolf Baumann, Franz Josef Baumann** in Bühlertal weiterführen. Die Gesellschaft hat am 4. August 1912 begonnen.
Bühl, 4. Aug. 1912.
Großh. Amtsgericht II.

Durlach. W.874
Handelsregister A D.-Z. 250.
Zu **Hilten & Kibelstein**, Durlach, wurde eingetragen: Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Frau **Hilfenmeier** ist ausgeschieden. Das Geschäft wird von **Kordbruch** weitergeführt.
Durlach, 5. Aug. 1912.
Großh. Amtsgericht.

Engen. W.830
In das Handelsregister B Band I D.-Z. 3 wurde heute eingetragen:
Hegauer Hartsteinwert, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hilzingen. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Hartsteinfabriken, fabrikmäßige Herstellung und Verkauf von Hartsteinen, Ausbeutung von Sand- und Kieslagern, einschließlich Verwertung etwaiger Nebenprodukte. Stammkapital: 50000 Mark. Geschäftsführer: **Josif Ell**, Tiefbauunternehmer in Freiburg i. Br. Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. Juli 1912 festgesetzt.
Der Gesellschafter **Diplom-Ingenieur Albert Lehr** in Freiburg i. Br. bringt in Anrechnung auf seine Stammeinlage das Grundstück Lgh.-Nr. 6982c der Gemarkung Hilzingen im Werte von 2500 M., die Gesellschafterin **Wilhelmine geb. Leib**, Ehefrau des Tiefbauunternehmers **Jo-**

Freiburg. W.878
In das Handelsregister A wurde eingetragen:
Band V D.-Z. 247: Firma **Bartholome Castaner u. Cie.**, Freiburg, Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter ist **Bartholome Castaner**, Süßfruchthändler in Freiburg. Die Gesellschaft, die einen Kommanditisten zählt, hat am 24. Juli 1912 begonnen.
Band V D.-Z. 248: Firma **Julius Fetting**, Freiburg. Inhaber ist **Julius Fetting**, Fahrrad- und Nähmaschinenhändler in Freiburg. (Geschäftszweig: Fahrrad- und Nähmaschinenhändler.)
Freiburg, 6. Aug. 1912.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. W.878
In das Handelsregister A wurde eingetragen:
Band V D.-Z. 247: Firma **Bartholome Castaner u. Cie.**, Freiburg, Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter ist **Bartholome Castaner**, Süßfruchthändler in Freiburg. Die Gesellschaft, die einen Kommanditisten zählt, hat am 24. Juli 1912 begonnen.
Band V D.-Z. 248: Firma **Julius Fetting**, Freiburg. Inhaber ist **Julius Fetting**, Fahrrad- und Nähmaschinenhändler in Freiburg. (Geschäftszweig: Fahrrad- und Nähmaschinenhändler.)
Freiburg, 6. Aug. 1912.
Großh. Amtsgericht.

Gengenbach. W.777
Zum Handelsregister A Bd. I D.-Z. 104 wurde zur Firma **I. O. Z. 298** eingetragen: Die Gesellschaft ist mit Wirkung v. 1. Juli 1912 aufgelöst. Das Geschäft nebst Firma ist auf den bisherigen Gesellschafter **Dr. Wilhelm Hambrecht** als alleinige Inhaber übergegangen.
Gengenbach, 2. Aug. 1912.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. W.779
Handelsregister einträge Abteilung A Band III.
D.-Z. 236: Die Firma **Karl Wittmann** in Heidelberg ist erloschen.
D.-Z. 138 z. Firma **F. Peter Kumpf**. Das Geschäft ist mit der Firma auf **Fabrikant Josef Peter Kumpf** und dessen Ehefrau **Maria Luise geborene Henn** in Heidelberg übergegangen. Diese sind die persönlich haftenden Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft, welche am 1. Juli 1912 begonnen hat. Die Prokura des **Joh. Peter Kumpf** ist erloschen.
Heidelberg, 3. Aug. 1912.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. W.861
In das Handelsregister A wurde eingetragen:
Zu Band II D.-Z. 184 zur Firma **Gust. Fenzinger Nachfolger, J. Eitelmann**, Karlsruhe. Prokura: **Jean Eitelmann jr.**, Kaufmann, Karlsruhe.
Zu Band II D.-Z. 198 zur Firma **Carl Büchle**, Inh. **Adolf Schuhmacher**, Karlsruhe. Der bisherige alleinige Inhaber der Firma **Adolf Schuhmacher** ist aus dem Geschäft ausgeschieden; daselbst ist übergegangen auf die am 1. August 1912 von den Kaufleuten **Georg Kohnmann** und **Wilhelm Braunagel** dahier errichtete offene Handelsgesellschaft und wird von dieser unter der geänderten Firma **Carl Büchle** weitergeführt. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dessen Erwerb durch die offene Handelsgesellschaft ausgeschlossen.
Zu Band III D.-Z. 115 zur Firma **Deutsche Signal-Fraggenfabrik Karlsruhe** i. B. **Gebrüder Vösch & Cie.** Offene Handelsgesellschaft. **Hermann Friedrich Vösch**, Kaufmann in Karlsruhe, ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. August 1912 begonnen.
Karlsruhe, 7. Aug. 1912.
Großh. Amtsgericht B II.

Kehl. W.877
In das Handelsregister A Band II D.-Z. 13 Firma **Christians und Thiele**, Dorf-Kehl, wurde eingetragen, daß dem Kaufmann **Franz August Bäuerle** in Kehl Prokura erteilt ist.
Kehl, 5. August 1912.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. W.837
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:
1. Band II D.-Z. 23 Firma **L. Böhm**, Mannheim. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. Mai 1912 aufgelöst und das Geschäft mit **Aktiven und Passiven** und samt der Firma auf den Gesellschafter **Hermann Böhm** als alleinigen Inhaber übergegangen.
2. Band VI D.-Z. 136 Firma **Eug. u. Herm. Herbst**, Mannheim. **Walter Herbst**, Mannheim, ist als Gesamtprokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem der beiden Prokuristen **Mapp** und **Tränker** die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.
3. Band XI D.-Z. 162 Firma **Magdalena Weibner-Wiesche**, Mannheim. Das Geschäft ist mit **Aktiven und Passiven** und samt der Firma von **Robert Wischke**, Ehefrau **Magdalena geb. Weidner** an **Robert Wischke**, Zugschneideler, Mannheim, übergegangen, der es als alleiniger Inhaber weiterführt.
4. Band XIV D.-Z. 169 Firma **„Badiol-Industrie Sigmund Wolf“**, Mannheim. Die Firma ist erloschen.
5. Band XVI D.-Z. 99, Firma **„Carl Fritsch & Söhne, Arbeitstiefel-Vertriebs-Gesellschaft“**, Mannheim, G 2, 8. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind: **Carl Fritsch**, Kaufmann, Heidelberg, **Carl Fritsch jr.**, Kaufmann, Heidelberg, **Julius Fritsch**, Kaufmann, Heidelberg. Die Gesellschaft hat am 25. Juli 1912 begonnen. Geschäftszweig: Schuhwarengeschäft ein gros.
6. Band XVI D.-Z. 100 Firma **„Wösch u. Hitzler“**, Mannheim, Eisenstraße 19. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind: **Ludwig Wösch**, Pferdehändler, Mannheim, **Ferdinand Hitzler**, Pferdehändler, Landau (Pfalz). Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1912 begonnen. Geschäftszweig: Pferdehandlung.

Mannheim. W.837
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:
1. Band II D.-Z. 23 Firma **L. Böhm**, Mannheim. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. Mai 1912 aufgelöst und das Geschäft mit **Aktiven und Passiven** und samt der Firma auf den Gesellschafter **Hermann Böhm** als alleinigen Inhaber übergegangen.
2. Band VI D.-Z. 136 Firma **Eug. u. Herm. Herbst**, Mannheim. **Walter Herbst**, Mannheim, ist als Gesamtprokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem der beiden Prokuristen **Mapp** und **Tränker** die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.
3. Band XI D.-Z. 162 Firma **Magdalena Weibner-Wiesche**, Mannheim. Das Geschäft ist mit **Aktiven und Passiven** und samt der Firma von **Robert Wischke**, Ehefrau **Magdalena geb. Weidner** an **Robert Wischke**, Zugschneideler, Mannheim, übergegangen, der es als alleiniger Inhaber weiterführt.
4. Band XIV D.-Z. 169 Firma **„Badiol-Industrie Sigmund Wolf“**, Mannheim. Die Firma ist erloschen.
5. Band XVI D.-Z. 99, Firma **„Carl Fritsch & Söhne, Arbeitstiefel-Vertriebs-Gesellschaft“**, Mannheim, G 2, 8. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind: **Carl Fritsch**, Kaufmann, Heidelberg, **Carl Fritsch jr.**, Kaufmann, Heidelberg, **Julius Fritsch**, Kaufmann, Heidelberg. Die Gesellschaft hat am 25. Juli 1912 begonnen. Geschäftszweig: Schuhwarengeschäft ein gros.
6. Band XVI D.-Z. 100 Firma **„Wösch u. Hitzler“**, Mannheim, Eisenstraße 19. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind: **Ludwig Wösch**, Pferdehändler, Mannheim, **Ferdinand Hitzler**, Pferdehändler, Landau (Pfalz). Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1912 begonnen. Geschäftszweig: Pferdehandlung.

Mannheim. W.838
Zum Handelsregister B Bd. I D.-Z. 51, Firma **„Grafen-stein & Rogler, Aktiengesellschaft“** in Mannheim, als Zweigniederlassung mit dem Hauptstabe in Berlin, wurde heute eingetragen: Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 20. Juni 1912 ist nach Inhalt des Protokolls geändert die Bestimmung der Satzung über die Reservefonds II (§ 37).
Mannheim, 31. Juli 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. W.839
Zum Handelsregister B Band XI D.-Z. 19, Firma **„Badiol-Industrie-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“**, Mannheim, G 3, 12. Gegenstand des Unternehmens ist: Die Herstellung von **Badiol-Industrie** und **Gebrauchsgegenständen** jeder Art, die aus **Pflanzenstoff** hergestellt werden, ferner der **Sandel** u. die Herstellung von **anderweitigen Gebrauchsgegenständen**. Zur Erreichung dieses Zwecks

ist die Gesellschaft befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben, sich an solchen Unternehmen zu beteiligen, oder deren Vertretung zu übernehmen.
Das Stammkapital beträgt 20000 Mark.
Geschäftsführer ist: **Sigmund Wolf**, Kaufmann, Mannheim.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 30. Juli 1912 festgesetzt. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im „Deutschen Reichsanzeiger“.
Mannheim, 2. Aug. 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Müllheim. W.788
Die Firma **J. F. Wechsler** in Müllheim Handelsregister A Band I D.-Z. 26 wurde gelöst.
Müllheim, 2. Aug. 1912.
Großh. Amtsgericht.

Nedarbischhofheim. W.785
In das Handelsregister Abteilung A Band I wurde eingetragen: Zu D.-Z. 65 — Firma **Berger & Spannschlag** in Waiblingen —: Die Firma ist erloschen.
Unter D.-Z. 85: Firma **Berger & Bodenheimer**; Sitz in Waiblingen. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. August 1912 begonnen. Gesellschafter sind: **Hermann Berger**, Zigarrenfabrikant, und **Hermann Bodenheimer**, Kaufmann, beide in Waiblingen. Angegebener Geschäftszweig: Zigarrenfabrikation.
Nedarbischhofheim, 3. August 1912.
Großh. Amtsgericht.

Neustadt. W.789
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 25 — Firma: **„E. Fester, Eisen- und Kolonialwarengeschäft in Neustadt“**, wurde heute eingetragen: Inhaber ist nunmehr: **„Emil Fester, Kaufmann in Neustadt“**.
Neustadt, 2. Aug. 1912.
Großh. Amtsgericht.

Neustadt. W.831
Zum diesseitigen Handelsregister B Band I D.-Z. 10 wurde heute eingetragen:
Franz Morat, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Eisenbach. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von **Maschinen, Apparaten** und sonstigen **Werkzeugen aller Art der Schmiederei u. Feinmechanik**. Das Stammkapital beträgt 70000 Mark. Geschäftsführer ist **Fabrikant Franz Morat** in Eisenbach. Der Gesellschaftsvertrag ist am 24. Juli 1912 errichtet, derselbe lautet bis 1. Juli 1916. An Vermögensgegenständen, welche die Gesellschaft unter Anrechnung auf die Stammeinlage übernimmt, bringen sämtliche Gesellschafter ein:

Maschinen in Höhe von	22135.49
Werkzeuge in Höhe von	4876.69
Betriebsmittel	2062.35
Mobilien in Höhe von	3538.75
Verleuchtungsanlage in Höhe von	1268.96
Heizungsanlage in Höhe von	2587.24
Bureauentfesseln in Höhe von	325.40
Roh-Materialien in Höhe von	5035.80
Halbfabrikate in Höhe von	16816.70
Debitoren	18872.52
71549.90	
Vergeld	4348.94
Summa	75898.84

Hierzu ab Kreditorenkonto in Höhe von 5898.84
Gibt wieder die Stammeinlage von 70000.00 Die Bekanntmachungen erfolgen durch den „Deutschen Reichsanzeiger“.
Neustadt, 6. Aug. 1912.
Großh. Amtsgericht.

Offenburg. W.875
Zum Handelsregister Band I D.-Z. 298 wurde heute eingetragen: Die Firma **Moritz Leberer-Waier** in Diersburg. Inhaber ist **Moritz Leberer**, Kaufmann in Diersburg. Geschäftszweig: **Manufakturwarengeschäft**.
Offenburg, 8. Aug. 1912.
Großh. Amtsgericht.

Säckingen. W.840
Handelsregister eintrag zu **Abt. B D.-Z. 17**, die Aktiengesellschaft in Firma **„Chemische Fabrik Griesheim-Ektion, Wert Rheinfelden in Baden“** (Hauptniederlassung und Sitz der Gesellschaft ist **Frankfurt a. M.**) betr.:
In Ausführung des Beschlusses der Generalversammlung vom 15. Mai 1912 ist das Grundkapital um 2000000 Mark erhöht worden. Dasselbe beträgt jetzt 16000000 M. — sechs Millionen Mark —. Der § 3 der Statuten ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 15. Mai 1912 abgeändert.
Weiter wird veröffentlicht: Die Erhöhung des Grundkapitals ist erfolgt durch Ausgabe von 2000 Stück Aktien im Nennbetrage von 1000 M. Säckingen, 30. Juli 1912.
Großh. Amtsgericht.

Sinsheim. W.790
In das Handelsregister A Band I wurde eingetragen:
a) Zu den Firmen: **Heinrich Radner** (D.-Z. 69), **Witthelm Weiß**, **Philipp Jungmanns Nachfolger** (D.-Z. 36), **Leonhard Stecher** (D.-Z. 44), **Heinrich Stoll** (D.-Z. 132), **Louis Gmelin** (D.-Z. 129), alle in Sinsheim, und **Martin Freudenberger** und **Sohn** (D.-Z. 33), Mappenau: Von Amts wegen gelöst.
c) Zur Firma **Gerjon Schauer** (D.-Z. 11), **Wichel-feld**: Die Firma ist erloschen.
c) Zur Firma **Leopold Bloch**, Eichtersheim: Das Geschäft wurde in eine offene Handelsgesellschaft unter Beibehaltung der bisherigen Firma umgewandelt. Persönlich haftende Gesellschafter sind: **Ferdinand Bloch**, Kaufmann in Eichtersheim, und **Sally Bloch**, Kaufmann in Bruchsal. Die Gesellschaft hat am 10. Juni 1912 begonnen.
Sinsheim, 29. Juli 1912.
Großh. Amtsgericht.

Schwetzingen. W.876
Handelsregister eintrag, Abteilung A Band II D.-Z. 142. Firma **Peter Deder**, Neilingen. Inhaber ist **Peter Deder**, Bauremeister in Neilingen. Angegebener Geschäftszweig: **Baugeschäft**.
Schwetzingen, 31. Juli 1912.
Großh. Amtsgericht II.

Staufen. W.791
In das Handelsregister B Band I D.-Z. 6 Seite 39/40 wurde heute eingetragen:
Firma **„Thermalbad Krozingen“**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Krozingen. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb einer **Badeanstalt mit Trinkhalle** in Krozingen, insbesondere die Versorgung derselben mit **Wasser** der **Renaquelle**, sowie eines dazu gehörigen **Burgen-tes**.
Das Stammkapital beträgt 60000 Mark. Die Stammeinlage des Hauptmanns **J. D. Freiherrn Hans von Gleichenstein** in Donaueshingen besteht in dem Einbringen des lastenfreien Grundstücks Lgh.-Nr. 1317 der Gemarkung Krozingen im Wertanschlag von 5000 Mark; diejenige des **prakt. Arztes Dr. Heinrich Memmlinger** in Krozingen in der Abtretung seines Anspruchs auf Übertragung des lastenfreien Eigentums an den Grundstücken Lgh.-Nr. 1318 und 1320 der Gemarkung Krozingen, gewertet zu 7500 M. und diejenige des **Fabrikanten Adolf Zimmer** in Krozingen in der Abtretung seines Anspruchs auf Übertragung des lastenfreien Eigentums an dem Grundstück Lgh.-Nr. 1319 der Gemarkung Krozingen, gewertet zu 3000 M. — jeweils außer einer **Geldeinlage** —.
Geschäftsführer ist **prakt. Arzt Dr. Heinrich Memmlinger** in Krozingen. Falls mehrere Geschäftsführer bestellt werden, wird die Gesellschaft durch mindestens zwei derselben oder durch den Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 22. Juli 1912 errichtet worden.
Staufen, Baden, den 27. Juli 1912.
Großh. Amtsgericht.

Staufen. W.792
Im Handelsregister A wurden heute folgende Firmen als nicht eintragungspflichtig von Amts wegen gelöst:
D.-Z. 42. **Ernst Kirker** in Seifersheim.
D.-Z. 46. **Julius Dirr** in Krozingen.
D.-Z. 78. **August Lang** in Staufen.
D.-Z. 79. **Kaver Sayer** in Obermünsterthal.
D.-Z. 80. **Gutmann u. Co.**, Sägerei in Unter- und Obermünsterthal.
Staufen, 29. Juli 1912.
Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister. W.824
In das hiesige Genossenschaftsregister wurde zu D.-Z. 2 (**Konsumverein Lörrach und Umgebung**, e. G. m. b. H. in Lörrach) am 23. August 1911 eingetragen: In der Generalversammlung vom 3. August 1911 wurde **Andreas Müller**, Tapeziermeister in Lörrach, als **Vorstandsmitglied** gewählt.
Lörrach, 29. Juli 1912.
Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister. W.825
Genossenschaftsregister eintrag Band I D.-Z. 1 betr. **Vorshausverein Mosbach**, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung in Mosbach: **Heinrich Schumann** ist als **Vorstandsmitglied** ausgeschieden, statt seiner ist als **Direktor** gewählt **Ludwig Friedrich Heber** in Mosbach.
Mosbach, 1. Aug. 1912.
Großh. Amtsgericht.

Bereinsregister. W.879
In das Vereinsregister Bd. II D.-Z. 56 wurde eingetragen:
Chorverein Freiburg (Vereiniger Dratorien- u. Musikverein) — e. B. — mit Sitz in Freiburg im Breisgau. Freiburg, 6. Aug. 1912.
Großh. Amtsgericht.

Bereinsregister. W.882
Vereinsregister eintrag, Bd. II D.-Z. 6 wurde der **Verein „Vereinigung Heidelberger Baugeschäfte“** mit dem Sitz in Heidelberg eingetragen.
Heidelberg, 7. Aug. 1912.
Großh. Amtsgericht III.

Freiburg. W.848. Das Konkursverfahren über den **Nachlaß** der **Franz Sales Gutglück**, Maria Anna geb. **Kunz** von **Erbringen** wurde nach Abhaltung des **Schlußtermins** und vollzogener **Schlußverteilung** aufgehoben.
Freiburg, 3. Aug. 1912.
Gerichtspräsident **Dr. Amtsgerichts I.**

Bekanntmachung.
Bei dem unterzeichneten **Bezirksamt** ist eine auf 1. September 1912 freizuwendende **Kanzleihilfenstelle** mit einem **Anwärter** für den mittleren **Beamten** mit der üblichen **Vergütung** zu besetzen.
W.897
Bewerbungen wollen umgehend eingereicht werden.
Weinheim, 9. Aug. 1912.
Großh. Bezirksamt.

Bekanntmachung.
Wir suchen auf 1. Oktober 1912, einen tüchtigen **Kanzleihilfen** der schon bisher im **Gemeindefamiliendienst** tätig war und selbstständig arbeiten kann.
W.189
Bewerbungen mit Angabe der **Gehaltsansprüche** sind bis 20. ds. Mts. bei uns einzureichen.
Billingen, 8. Aug. 1912
Gemeindevorstand:
J. B. Zanger. Rapp.

Stadtgarten-Theater
Karlsruhe.
Montag, 12. August 1912
Der Lohvogel
Operette in 3 Akten von **Alexander Engel**.
Kasseneröffnung 7/8 Uhr.
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.